

# Am Puls der Temporärbranche

Mit dem Swiss Staffingindex hat swissstaffing ein neues Branchenbarometer entwickelt, das die Geschäftszahlen von über 200 Personalverleihern vereint. Damit erhält die Branche ein genaues Messinstrument.

Text: Dr. Marius Osterfeld

Wie entwickelt sich meine Firma im Vergleich zur Branche? In jedem Unternehmen stellt sich diese Frage aufs Neue, sobald die Geschäftszahlen des Vormonats vorliegen.

In der Temporärbranche drängt die Antwort besonders. Eine starke Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung, ausgeprägte saisonale Schwankungen und eine grosse Zahl von Mitbewerbern stellen die Geschäftsführer vor eine schwierige Aufgabe. Entwickeln sich die Unternehmenszahlen gut, kann dies das Resultat guter Arbeit sein, aber auch die Folge einer allgemein positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Ein zuverlässiges Branchenbarometer ist für Geschäftsführer von Temporärunternehmen ein unverzichtbares Werkzeug zur Unternehmenssteuerung.

## Ein gemeinsames Projekt

Mit dem Swiss Staffingindex hat swissstaffing ein neues Branchenbarometer entwickelt, das die Geschäftszahlen von über 200 Personalverleihern vereint. Zu den Firmen gehören Branchengrössen wie die Adecco Human Resources AG, Manpower AG, Randstad Schweiz AG, Kelly Ser-



Dr. Marius Osterfeld,  
Ökonom swissstaffing

vices Schweiz AG, Interiman Group Holding SA, dasteam ag oder Bellini Personal AG.

Neben diesen Grossunternehmen liegen dem Index ebenfalls die Zahlen vieler kleiner mittelständischer Temporärunternehmen zugrunde. Mit 66 Millionen erfassten Einsatzstunden pro Jahr stehen rund 40 Prozent des Schweizer Tem-

porärmarkts hinter dem neuen Index. Dank seiner hohen Marktabdeckung ist er für die Entwicklung der Temporärbranche repräsentativ.

Neben seiner Grösse zeichnet sich der Swiss Staffingindex durch eine einzigartig gute Daten-

«Der Swiss Staffingindex zeichnet sich als neutrale Instanz durch eine einzigartig gute Datenqualität aus.»

qualität aus. Die verwendeten Daten stammen direkt von den vier führenden Softwareunternehmen, die der Branche innovative, ganzheitliche Softwarelösungen zur Verfügung stellen: die Realisator Treuhand AG, die M&D Solutions AG, die Softsite AG und die btv-data ag.

In der Praxis nutzen die Personalberater eines Temporärunternehmens die Software der Anbieter für die Verwaltung ihrer Einsätze. Beispielsweise können die grossen und kleinen Temporärunternehmen über die Systeme der Provider schnell und unkompliziert den korrekten Mindestlohn bestimmen und ihn richtig sozialversichern. Das schafft Sicherheit für Temporärarbeitende wie Unternehmen.

Gleichzeitig ermöglicht die IT-Infrastruktur eine automatisierte Datenlieferung der Softwareanbieter an eine neutrale Instanz, den Swiss Staffingindex. Hinter dem Index stehen damit Unternehmensdaten auf qualitativ höchstem Niveau.

## Arbeitsstunden als Erfolgsindikator

Die zentrale Frage bei einem Index ist, was er genau misst. Nur mit dieser Information weiss ein Geschäftsführer, welche unternehmensinternen Zahlen er mit dem Index vergleichen kann. Im

## Hier bloggt der Vorstand ...

### «Der GAVP ist ein Hauptgewinn»



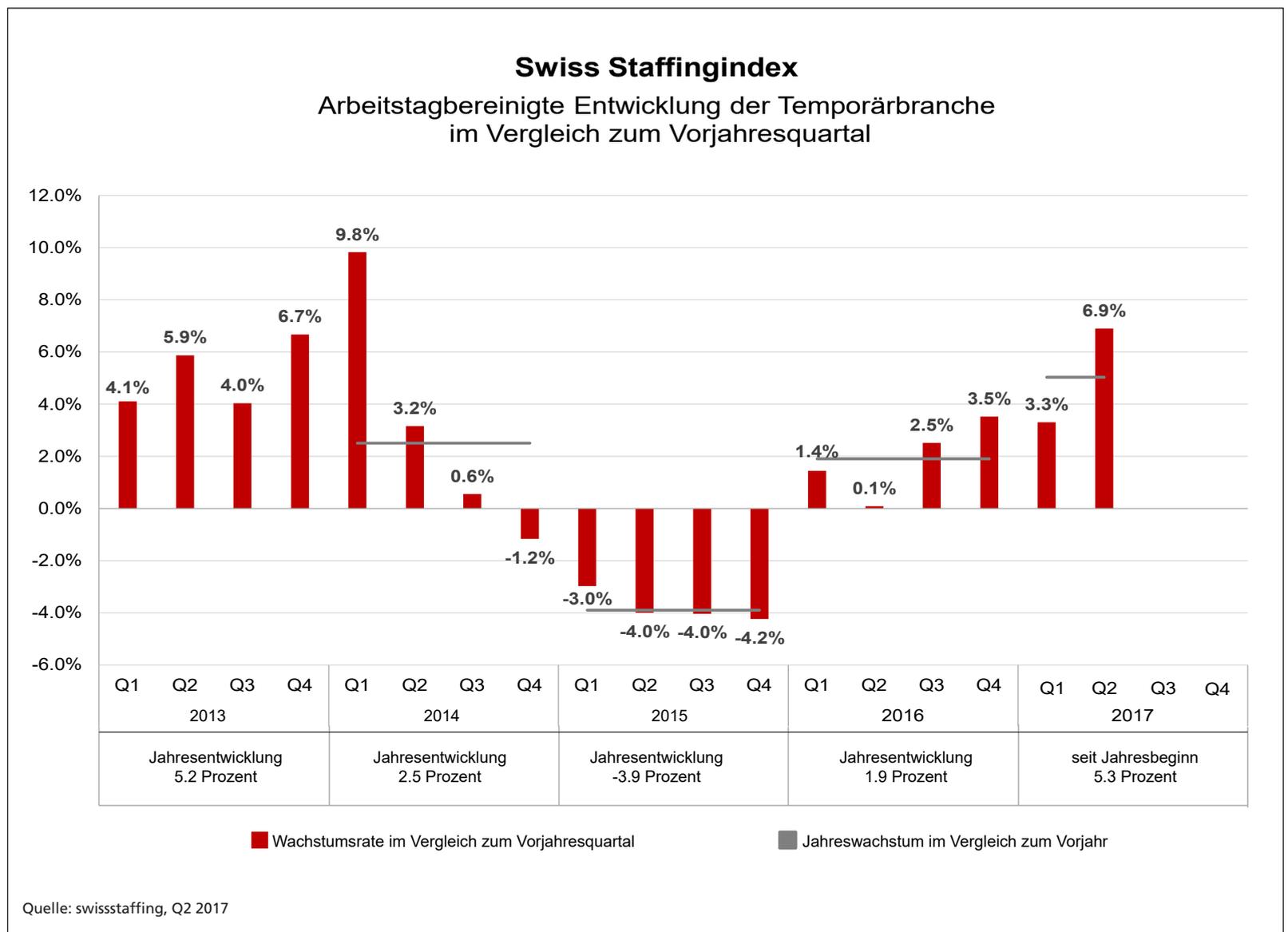
Charles Bélaz, Charles Bélaz AG

Im Januar 2012 war der offizielle Start des Gesamtarbeitsvertrags Personalverleih (GAVP). Das «Go» der Generalversammlung von swissstaffing für den GAV fand hingegen viel früher statt. Die Verhandlungen mit den Sozialpartnern lösten in der Temporärbranche einen Wandel aus. Es gab beispielsweise keine gravierende Opposition der Gewerkschaften mehr. Es wurde akzeptiert, dass wir Sozialpartner sind. Dementsprechend wurden die grössten Veränderungen bereits vor dem Inkrafttreten eingeleitet.

Kritische Reaktionen kamen im Zusammenhang mit anderen Branchen, die zwar im Anhang des GAVP gelistet, aber vorher nicht informiert wurden. Dies hatte einen Aufschrei von verschiedenen Seiten zur Folge, nach dem Motto: «Was läuft da eigentlich?». Die Lösung war ein Agreement mit der Unia, dass nur Firmen und Branchen gelistet werden sollten, die einverstanden waren.

Auf politischer Ebene erhielten wir eine erhöhte Aufmerksamkeit, indem man uns stärker involvierte. In der Branche sorgte der GAV allgemein für mehr Ordnung. Leider hatten wir im ersten GAV eine Regelung, dass die Bestimmungen des GAV erst ab einer gewissen Lohnsumme gültig sind. Das führte dazu, dass einige Firmen ihre Filialen splitteten, damit sie den GAV nicht berücksichtigen mussten. Diese Effekte konnten wir bei den Verhandlungen zum erneuerten GAVP 2016–2018 korrigieren. Heute ist der GAVP von den Kunden genauso akzeptiert wie von den verschiedenen Mitgliedern der Branche.

Lesen Sie den ganzen Blogbeitrag auf [blog.swissstaffing.ch](http://blog.swissstaffing.ch)



**Die Entwicklung des Swiss Staffingindex über die Zeit.** Die Grafik zeigt das arbeitstagbereinigte Quartalswachstum der Temporärbranche im Vergleich zum Vorjahr, gemessen auf der Grundlage des Swiss Staffingindex.

Fall des Swiss Staffingindex erfasst dieser die geleisteten Arbeitsstunden der Temporärarbeitenden pro Arbeitstag – inklusive Überstunden sowie ohne Krankheitsausfälle und Ferienabwesenheiten. Die geleisteten Arbeitsstunden sind die Währung, in der die Branche ihren unternehmerischen Erfolg rechnet. Der Vorteil: Die geleistete Arbeit in Stunden bleibt immer gleich und ist deshalb über Jahre hinweg vergleichbar. Lohnsumme und Umsatz würden hingegen als

**«Ein stabiler und zuverlässiger Indikator für die Branchenentwicklung, der auch in stürmischen Zeiten Orientierung bietet.»**

Erfolgsindikatoren durch steigende Nominallöhne und schwankende Lohnnebenkosten verfälscht.

Wie die meisten Branchenbarometer, die auf echten Unternehmenszahlen basieren, kennt der Swiss Staffingindex auch Herausforderungen. Zwar werden Daten für jeden laufenden Monat

separat erhoben, diese sind aber aufgrund von starken monatlichen buchhalterisch bedingten Zufallsschwankungen kaum interpretierbar. In der Volkswirtschaft spricht man auch von der sogenannten Abgrenzungsproblematik. Daher fasst der Swiss Staffingindex immer die Einsatzstunden der letzten drei Monate zusammen und vergleicht diese mit der Vorjahresperiode. Das Ergebnis: ein stabiler und zuverlässiger Indikator für die Branchenentwicklung, der auch in stürmischen Zeiten sichere Orientierung bietet.

#### Frühindikator für die Wirtschaft

Der neue Swiss Staffingindex ist nicht nur ein wichtiger Benchmark innerhalb der Temporärbranche, sondern auch ein wertvoller Indikator für die Entwicklung der Schweizer Volkswirtschaft. Als erfolgreiche Arbeitsvermittler in allen Wirtschaftszweigen sind die Temporärunternehmen Spiegel der wirtschaftlichen Entwicklung. Abbildung 1 illustriert dies deutlich. Gut erkennbar sind das Boomjahr 2013 und ein gutes erstes Halbjahr 2014. In der zweiten Jahreshälfte 2014 flaute die Schweizer Konjunktur ab und geriet durch den Frankenschock 2015 in eine Rezession. Für die Temporärunternehmen bedeutete das einen Geschäftseinbruch von fast vier Prozent für das Geschäftsjahr 2015. Seit 2016 ge-

winnt die Schweizer Wirtschaft langsam wieder an Fahrt. Mit einem Wachstumsschub von 6,9 Prozent im zweiten Quartal deutet die Entwicklung der Temporärbranche darauf hin, dass sich das Schweizer Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr dynamisch entwickeln wird. Der Grund:

Unerwartete Zusatzaufträge werden zunächst mit Temporärpersonal bewältigt. Daher ist die Temporärbranche ein Frühindikator für die wirtschaftliche Entwicklung. In Anbetracht der guten Weltkonjunktur und den positiven Wachstumsprognosen darf die Branche deshalb optimistisch auf die zweite Jahreshälfte blicken. ■

#### Zahlen & Fakten

**317 824**

Temporärarbeitende arbeiteten 2016 sicher über Personaldienstleister. Dank des GAV Personalverleih profitieren sie damit automatisch von Mindestlöhnen, Weiterbildungsgeldern, beruflicher Vorsorge sowie einer umfangreichen Absicherung im Krankheitsfall.

Weitere Statistiken auf [swissstaffing.ch](http://swissstaffing.ch)